

Mitarbeiter-Fortbildung der Evang. Jugend Schleißheim vom 04.-06.03. 2005 in München-Fürstenried

Thema: "Globalisierung - ja geht uns das was an?"

Informationen über Wassersituation auf der Erde (Samstag Vormittag):

Erst mal: Die Erdoberfläche ist zu 2/3 mit Wasser bedeckt. Was schätzt ihr, wie viel von diesem Wasser Trinkwasser ist? (2,6 %). Dieses Trinkwasser steht uns aber nicht komplett zur Verfügung. Weil es zum Teil in tiefen Gesteinsschichten liegt oder in den Polkappen gebunden ist. Was glaubt ihr, wie viel Prozent des Wassers auf der Erde uns tatsächlich als Trinkwasser zur Verfügung steht (0,02%)

Das klingt jetzt ziemlich wenig.

Aber: genügend Trinkwasservorräte in vielen Gebieten in Europa, Nordamerika und auch in Lateinamerika. In Asien und Afrika oft zu wenig Trinkwasserreservoirs. (⇒ allein in Afrika 15 Millionen Umweltflüchtlinge auf der Suche nach der nächsten Wasserstelle!!! (geschätzt))

Wieviel Wasser braucht ein Mensch pro Tag mindestens? (20l, Angabe der Vereinten Nationen)

Wieviel Wasser verbraucht jeder Deutsche täglich (130l)

Wieviel Wasser verbraucht jeder US-Amerikaner (295l)

Das ist der Verbrauch der privaten Haushalte? Wie viel Prozent des gesamten Wasserverbrauchs entfällt wohl auf die Haushalte? (10 %)

Wo wird das andere Wasser verbraucht? (Industrie: 20%, Landwirtschaft 70%)

Jetzt könnte man ja sagen: Egal, wir haben ja genug, was macht es dann, wenn wir 130 l am Tag verbrauchen? Stimmt auch erst mal. Aber: wir verbrauchen nicht nur unser eigenes Wasser.

Woher kommen unsere Zitrusfrüchte? Woher kommt unser Gemüse? Unser Tiefkühl-Gemüse? Woher kommt unser Fleisch? Woher kommen unsere Autos? Unsere T-Shirts?

Zur Herstellung vieler unserer Konsumgüter wird eine Menge Wasser benötigt. Und die werden oft in den Ländern hergestellt, in denen die Wasserversorgung eh schon schlechter ist als bei uns.

⇒ Quiz

Zwei Dinge machen das Wasser zu einem gefährdeten Gut:

Die Wasserverschwendung und die Wasserverseuchung durch die Pestizide der Landwirtschaft. (auch bei uns!)

Oder die fehlenden Umweltschutz-Maßnahmen in armen Ländern (giftige Abwässer beim T-Shirt färben werden einfach so wie sie sind in die Flüsse und das Grundwasser geleitet.)

Wir selber können einen kleinen Beitrag leisten, indem wir zum Beispiel weniger Fleisch essen oder regionale Produkte einkaufen (und: der Jahreszeit gemäß!)

Aber das ist natürlich nur ein kleiner Beitrag. Damit die Wasserversorgung der Weltbevölkerung in großem Stil verbessert wird, müssen noch ganz andere Maßnahmen getroffen werden. Leitungsnetze ausgebaut, Abwasserkanäle ausgebaut werden. Das ist aber gar nicht so leicht und selbstverständlich, weil die Länder und Städte dafür oft kein Geld haben.

Deswegen besteht die Tendenz, die Wasserversorgung an private Unternehmen abzugeben.

Dazu jetzt ein Spiel.